

Protokoll der Betroffenenrats-Sitzung Lehrter Straße (BRL) vom 3.8.2021

Anwesend: U. Breitbach, M. Gül, R. Landmesser, J. Schwenzel, G. Sperr, S. Torka; D. Bussenius (SPD)
entschuldigt: M. Raasch, U. Stockmar.

TOPs:

- 1) Aktuelles aus dem Lehrter Kiez: Was bewegt Euch? Was habt Ihr auf dem Herzen?
- 2) Aktuelles aus Moabit: u.a. Bericht zum ULAP-Quartier, Quartiersratswahlen in Moabit-Ost, Bewerbung bis 15.8.
- 3) Themenvorschläge für den Herbst

TOP 0) Verabschiedung des Protokolls der letzten BRL-Sitzung

Das Juni-Protokoll wurde bereits nach Änderungen von Anwesenden und Referent*innen verabschiedet (im Netz unter: <http://www.lehrter-strasse-berlin.net/betroffenenrat>).

TOP 1) Aktuelles aus dem Lehrter Kiez: Was bewegt Euch? Was habt Ihr auf dem Herzen?

Weg zur Lehrter Str. 5b-d – illegale Parkfläche

G. Sperr fragt an, ob der Asphalt auf diesem Weg nicht entfernt werden könnte, denn sie habe gehört, dass das historische Kopfsteinpflaster darunter erhalten sein soll. Vor längerer Zeit hätte mal jemand gesagt, der Asphalt würde wieder entfernt. Außerdem ist ein großes Loch im Weg, in dem sich Regen und Schlamm sammelt, Stolpergefahr.

Das Parken dort ist nicht gestattet, da der Weg zur Grünfläche gehört. Selbst die Anwohner*innen dürften nur auf den Grundstücke der Häuser parken.

S. Torka berichtet, dass der Kleingartenverein schon seit längerem mit dem Straßen- und Grünflächenamt (SGA) im Gespräch sei, dort einen Poller einbauen zu lassen. Oft komme auch die BSR nicht zu den Mülltonnen, wegen Falschparkern. Zufahrtsmöglichkeiten zum Entladen für Anwohner*innen müssen gegeben bleiben. Außerdem ist die fehlende Entwässerung des Asphaltweges ein Problem, da bei starkem Regen in die Fußwege der Gärten entwässert wird, die dadurch stark ausgewaschen werden (Stolpergefahr).

Der BRL wird beauftragt sich wegen des Asphalts und dem Loch im Weg zu erkundigen.

A&O Hostel, E-Scooter-Parkplatz auf Grünstreifen

G. Sperr spricht an, dass der gesamte Grünstreifen vor dem A&O Hostel keine Grünfläche mehr ist und dort oft sehr viele E-Roller parken.

S. Torka stellt fest, dass es verständlich ist, dass dort viele E-Roller genutzt werden und dann auch parken. Der Grünstreifen wurde leider bereits seit der Baumaßnahme nicht mehr vernünftig begrünt, u.a. weil dort durch Lagerung des Baumaterials der Boden stark verdichtet ist und das Bezirksamt damals keine weiteren Forderungen gestellt habe.

E-Scooter, Raserei, Gehwege (im allgemeinen)

Es schließt sich eine Diskussion an über das E-Roller-Unwesen, mit seiner Besetzung des öffentlichen Raums, der Nutzung als Spielzeug und Gefahr durch die Schnelligkeit.

R. Landmesser merkt an, dass sie erst ab 14 oder 16 Jahre genutzt werden dürfen, *Nachtrag*: Mindestalter ist 14 Jahre, Höchstgeschwindigkeit 20 km/h (Infos zur Gesetzeslage:

<https://www.test.de/E-Scooter-Welche-Regeln-gelten-fuer-Elektroller-5445548-0/>).

Dass die Höchstgeschwindigkeit eingehalten wird, bezweifeln mehrere. Oft sind Kinder und Jugendliche mit den E-Scootern unterwegs. Landmesser hat kürzlich beobachtet, wie sie mit ausgefahrenem Ständer lautstark über den Boden kratzten und die wassergebundene Decke vor dem Minigolfplatz beschädigten.

M. Gül ergänzt, dass er schon oft beobachtet habe, dass die Polizei eingreift, wenn kleine Kinder oder 2 Personen auf den Rollern durch die Gegend sausen.

Verkehr auf der Lehrter Straße (und allgemein)

R. Landmesser hat als Fahrradfahrer schon kritische Situationen durch die Raserei von Autos auf der Lehrter Straße erlebt. Dem stimmen einige zu, jedoch gibt es andere, die das Radfahren auf der Lehrter Straße nicht für gefährlich halten, wenn sie die Fahrspur ausfüllen und sich nicht zu nahe an den parkenden Autos halten, warten viele PKWs mit dem Überholen auf freie Bahn.

U. Breitbach stören schnell fahrende E-Scooter und Fahrräder auf dem Gehweg. Auch hier gibt es gefährliche Situationen.

M. Gül stellt fest, dass sich im Straßenverkehr eine aggressive Grundstimmung breit macht.

J. Schwenzel ergänzt, dass sich ein egozentrisches Verhalten bei allen Verkehrsteilnehmenden und auch nicht nur im Verkehr bemerkbar lässt.

Zurück zur Lehrter Straße stellen die Teilnehmenden fest, dass nach der Schließung von Tegel zumindest die Taxifahrten merklich nachgelassen haben.

U. Breitbach ergänzt, dass z.B. bei Demonstrationen oder anderen Staugründen die Lehrter Straße als Umgehungsstraße genutzt wird.

M. Gül stellt fest, dass insbesondere nachts Tempo 30 in der Regel nicht eingehalten wird, viele rasen sehr schnell durch.

Vorschlag Durchfahrtsbeschränkung der AG Lehrter Straße (außer Bus, Polizei, Kranken- und Entsorgungsfahrzeuge)

Auf Nachfrage erklärt D. Bussenius, dass er den Vorschlag der Verkehrs AG als unterstützenswert ansieht. Der Durchgangsverkehr ist stark und gehört eigentlich auf die Heidestraße. Auf die frühmorgendlichen LKW-Fahrten wird er noch zusätzlich hingewiesen.

R. Landmesser macht einen **Aktionsvorschlag**, der allgemein begrüßt wird. Er hat ein Geschwindigkeitsmessgerät. Mit diesem könnte mit einer lustigen Aktion (Cheerleader mit Tempo-Schildern) den zu schnell Fahrenden die Geschwindigkeit angezeigt werden. Er wird sein Messgerät vorher testen.

Fahrradampel am Knoten Fennbrücke / Lehrter / Perleberger Straße

J. Schwenzel sieht eine Benachteiligung von Radfahrenden bei der Ampelschaltung. Die Bedarfsampel für linksabbiegende Räder (von Fennbrücke in Lehrter Str.) springe seiner Beobachtung nach nur jede zweite Phase auf Grün, während gleichzeitig bei jeder Ampelphase die linksabbiegenden Autos einen grünen Pfeil haben. Auch für Lastenfahrräder sind viele Bedarfsampeln schlecht zu erreichen.

S. Torka hat das auch beobachtet glaubt aber, dass es daran liegt, dass die Bedarfsampel spät gedrückt wurde. Der BRL wird beauftragt einen Brief zu der Ampel an die Verkehrslenkung zu schreiben.

R. Landmesser hält die Verkehrssituation an dieser Kreuzung insgesamt für unübersichtlich und gefährlich.

Mittenmang Quartiersplatz

Die Teilnehmenden sind sich einig, dass dieser gut funktioniert und sich viele Personen hier begegnen können. Das Restaurant Mezem ist geschlossen und wird wohl auch nicht mehr wieder eröffnen, es soll eine Filiale vom Mezem in der Kantstraße gewesen sein.

Roll-Hockey-Anlage und Neubau auf Netto-Parkplatz

M. Gül berichtet, dass der Sport wichtig ist, jedoch die Hockey-Anlage besonders am Wochenende sehr laut ist und häufig sogar bis 23 Uhr. Er bedauert, dass der Neubau, der als Lärmschutz dienen könnte, noch nicht begonnen wurde.

R. Landmesser bringt eine provisorische Lärmschutzwand ins Gespräch, wird dann informiert, dass eine solche zwar im städtebaulichen Vertrag erwähnt wurde und die Groth Gruppe diese hätte finanzieren müssen, dann aber ein Monitoringverfahren festgestellt habe, dass das nicht notwendig sei.

Der BRL wird beauftragt bei Herrn Düttmann nachzufragen, wann mit der Errichtung des Neubaus zu rechnen sei.

Obdachlosencamp hinter der Kleingartenanlage Lehrter Straße

U. Breitbach berichtet über einen Abendschaubezug Ende Juli, bei dem dieses Obdachlosencamp in direktem Zusammenhang mit Ratten, Sperrmüll, einem angezündeten Müllhaufen gebracht wurde. Zwei Personen aus einer Wohnungseigentümergeinschaft sind dort als Beschwerdeführer aufgetreten, während eine der Kleingärtner*innen sich nicht negativ geäußert hat (s. Bericht: <https://www.moabit.net/14639>).

Mehrere Teilnehmer*innen erklären, dass Ratten überall auftreten und an vielen anderen Orten Essensreste liegengelassen werden, die dazu beitragen, u.a. neben den Unterflurmüllcontainern in der Klara-Franke-Straße.

Nachtrag: In einer Information des Vorstandes der Kleingartenkolonie heißt es, dass Mitte Juni ein Besuch mit dem Bezirksbürgermeister im Camp stattgefunden habe und dass einige Bewohner*innen des Camps kurzfristig in das Jugendgästehaus der Stadtmission umziehen und dort Perspektiven für deren Eingliederung in den Arbeitsmarkt entwickelt werden sollen. Um eine dauerhafte Ansiedlung zu vermeiden, werden keine Sanitäreinrichtungen zur Verfügung gestellt. Das konnte nur teilweise umgesetzt werden, da Minderjährige nicht im Gästehaus untergebracht werden können. Der Vorstand des Kleingartenvereins grenzt sich von der Anfrage der AfD in der BVV und von der Einschaltung der Abendschau ab. Damit haben sie nichts zu tun.

G. Sperr teilt ihre Beobachtung, dass auch gute Kleidung, die möglicherweise aus der Kleiderkammer der Stadtmission stammt, weggeworfen wird.

J. Schwenzel und S. Torka berichten, dass der BRL gemeinsam mit Udo Dagenbach, dem Landschaftsplaner des Geschichtsparks Zellengefängnis schon vor Jahren eine kostenlose Toilettenanlage am Hauptbahnhof gefordert hatte, darauf wurde aber nicht eingegangen. Bei der Planung zum ULAP-Quartier (s. TOP 2) haben sie allen 5 Büros die Berücksichtigung einer niedrighschwelliger Einrichtung für Obdachlose nicht nur mit Toiletten, sondern auch mit Duschen und Waschmaschinen als Forderung aufgeschrieben haben.

R. Landmesser hat 7 Jahre in der Obdachlosenbetreuung gearbeitet und stellt fest, dass nicht pauschal von Obdachlosen gesprochen werden kann, sondern es sehr verschiedene Gruppen gibt. Er kann sich schon vorstellen, dass wie berichtet auch Kleidung weggeworfen wird statt öffentliche Waschmaschinen zu nutzen, denn Kleidung gibt es ja im Überfluss.

M. Gül erklärt, dass es viele osteuropäische Obdachlose hier gibt. Viele sind alkoholkrank, wie im Park und vor Netto zu beobachten oder auch drogenabhängig. Auch die Stadtmission hatte berichtet, dass die Zusammensetzung in der Notübernachtung sich ändert.

G. Sperr ergänzt, dass viele zum Arbeiten kommen, dann aber oft nicht bezahlt werden.

Projekte des B-Ladens

Bereits seit Frühjahr läuft ein QM-Projekt „**Stärkung des B-Ladens**“, bisher wurde ein neuer Flyer entwickelt und das Hofkonzert Lehrter Str. 26-30 mit der Komischen Oper wurde vom gleichen Träger, Agentur SmArt GbR, organisiert.

<https://www.moabit-ost.de/projekte/projektfonds/aktuelle-projekte/ordner-aktuelle-projekte/staerkung-und-qualifizierung-des-vereins-billige-prachtstrasse-und-des-b-ladens-2021-2022/>

Es ist geplant die Webseite zu verbessern, neue Vereinsmitglieder zu werben und insbesondere die jüngere Nachbarschaft einzubeziehen.

Das Projekt „**Digitalisierung des Kiezwissens**“ ist gerade erst angelaufen. Träger ist der Verein miomaxito. Zurzeit werden die Stadtteilzeitungen seit 1990 gescannt und verschlagwortet. Wir stellen fest, dass es schon vor 30 Jahren um die gleichen Themen ging: Verkehr, Wohnen, soziale Infrastruktur, Spielplätze usw.

<https://www.moabit-ost.de/projekte/projektfonds/aktuelle-projekte/ordner-aktuelle-projekte/kiezwissen-aus-dem-b-laden-archivieren-digitalisieren-und-publizieren-2021-2022/>

Die schon für 2020 geplante Ausstellung im Rahmen der „Generationsübergreifenden Nachbarschaftsangebote des B-Ladens“, gefördert von der Altenhilfekoordination, „Zeitreise durch Klaras Prachtstraße“ wird am 10.9. um 18 Uhr eröffnet. Ausstellungsdauer zunächst bis Ende Oktober. Ein historischer Spaziergang am 22.9., 15 Uhr und ein Erzählcafé am 29.9., 15 Uhr werden stattfinden, weitere Veranstaltungen im Rahmen der Ausstellung sind geplant.

TOP 2) Aktuelles aus Moabit: u.a. Bericht zum ULAP-Quartier, Quartiersratswahlen in Moabit-Ost, Bewerbung bis 15.8.

ULAP-Quartier

Es geht um das Dreieck Invalidenstraße / Alt-Moabit / Emma-Herwegh-Straße mit Straßenbahnaufstellanlage / Clara-Jaschke-Straße) benannt nach dem früheren Universum Landesausstellungspark (<https://de.wikipedia.org/wiki/ULAP>). Auf dem Teil dieses Geländes südlich der Bahntrasse wurde 2008 der sog. ULAP-Park eröffnet.

Der Bebauungsplan wird von der Senatsverwaltung bearbeitet. Für die jetzige Planung fand Anfang Mai eine Ideensammlung auf dem Aldi-Parkplatz statt (genauere Einzelheiten auch für das weitere Verfahren und Links sind hier zu finden: <https://moabionline.de/36636>). Zurzeit geht es um die städtebauliche Ideenfindung.

J. Schwenzel berichtet über die erste Planungswerkstatt am 21. Juli. 5 Büros haben ihre Stegreif-Entwürfe (nach 1 Woche Bearbeitung) vorgestellt und mit den relativ wenigen Anwesenden diskutiert. Auf mein.berlin.de konnten diese Entwürfe anschließend kommentiert werden (<https://mein.berlin.de/projekte/ulap-quartier/?initialSlide=5>). Zur Bürgerbeteiligung wurden bis Ende Juli Bürgervertreter*innen als beratende Sachverständige gesucht.

Es ist eine hohe Bebauungsdichte vorgesehen: 120.000 m² Bruttogeschossfläche (BGF), in denen neue Räume für die Berliner Verwaltung, eine Oberschule, bezahlbarer Wohnraum entstehen, der Polizeistandort erhalten und möglicherweise weitere Infrastruktur integriert werden könnte. Der größte Teil der Fläche ist landeseigen, außer dem Aldi-Grundstück. Hier soll ein neuer Aldi-Markt und Wohnen darüber entstehen. Noch in diesem Jahr soll das ehemalige Landeslabor abgerissen werden. Auf dem Polizeigelände steht der Saal der ehem. Urania unter Denkmalschutz.

Zurzeit wird untersucht, wie Hochhäuser platziert werden können und wie Wege und Freiflächen angeordnet sein sollten.

Bei der Veranstaltung stellte J. Schwenzel fest, dass eine Kita bisher nicht als Planungsvorgabe eingeflossen ist, aber bei neuem Wohnungsbau notwendig wird.

R. Landmesser erinnert an seine vor Jahren vorgebrachte Idee, den Polizeistandort zwischen Krupp- und Perleberger Straße dorthin zu verlegen und diese Fläche für Wohnen zu entwickeln sowie an die historische Bedeutung des Geländes.

Am 25.8. findet die nächste öffentliche Bürgerveranstaltung mit Zwischenpräsentation der Entwürfe statt.

Quartiersratswahlen in Moabit-Ost

Diesmal müssen die Kandidierenden sich entscheiden, ob sie sich für die Aktionsfondsjury oder den Quartiersrat bewerben. Bewerbungsschluss ist der 15.8.

Nachtrag: Am 31.8. um 19 Uhr findet sowohl im QM Moabit-Ost, als auch im QM Beusselkiez die Vorstellung der Kandidierenden zu beiden Gremien beim Stadtteilplenum statt, in Moabit-Ost auf dem Schulhof der Kurt-Tucholsky-Grundschule, Rathenower Str. <https://www.moabit-ost.de/aktuelles/2021/kandidatinnen-und-kandidaten-aktionsfondsjury-moabit-ost/>

<https://www.moabit-ost.de/aktuelles/2021/kandidatinnen-und-kandidaten-quartiersrat-moabit-ost/>

[ost/](#)

Mobile Wahlstände gibt es beim Perlenkiezfest am 27. 8., 15-19 Uhr auf der Birkenstraße.
Am 30.8., 14-16 Uhr Lehrter Straße/ Ecke Kruppstraße.

Beim Stadtteilplenum am 31.8., 19-21 Uhr, Schulhof der Kurt-Tucholsky-Grundschule.

Am 1.9., 15-17 Uhr auf dem Pritzwalker Platz am Brunnen.

Täglich vom 30.8.-1.9., 10-17 Uhr Wahllokal im QM Büro, Wilsnacker Straße 34,

sowie am 2.09., 10-12 Uhr im QM Büro

Teilnahme an der Wahl digital: https://www.moabit-ost.de/fileadmin/user_upload/Online-Wahlen_Infos_f%C3%BCr_W%C3%A4hlende.pdf

Baulandmobilierungsgesetz

Angesichts der vielen Umwandlungen von Bestandswohnungen in Eigentumswohnungen auch in Milieuschutzgebieten (z.B. Rathenower Str. 23) fragt R. Landmesser nach den Auswirkungen und Details zu diesem Gesetz.

D. Bussenius erklärt, dass das Gesetz am 23.6.2021 in Kraft getreten ist befristet bis 2025

(https://www.bgbl.de/xaver/bgbl/start.xav#_bgbl_%2F%2F*%5B%40attr_id%3D%27bgbl121s1802.pdf%27%5D_1629891655278).

Die Bundesländer Gebiete können mit „angespanntem Wohnungsmarkt“ erklären, in denen die Umwandlung in Eigentumswohnungen genehmigungspflichtig wird.

Der Berliner Senat hat heute in einer Rechtsverordnung den angespannten Wohnungsmarkt für das Land Berlin erklärt

(<https://www.berlin.de/rbmskzl/aktuelles/pressemitteilungen/2021/pressemitteilung.1112301.php>). Eine Umwandlungsverordnung muss noch erlassen werden, einem Entwurf hat der Rat der Bürgermeister bereits zugestimmt.

Dabei haben die Länder einen gewissen Spielraum. Genehmigt werden soll nur, wenn mehr als 2/3 der aktuellen Mieter*innen ihre Wohnung kaufen wollen. Das soll voraussichtlich für Häuser ab 5 Wohnungen gelten.

Der Mieterbund fordert, dass die Willenserklärungen der Mieter*innen notariell beglaubigt sein sollten.

Wie die Rechtslage bei Häusern, für die die Bezirke bereits Abgeschlossenheitsbescheinigungen (als Voraussetzung zur Umwandlung) ausgestellt haben, für deren Wohnungen es aber noch keine einzelnen Wohnungsgrundbücher gibt, aussieht, kann er nicht sagen und wird die Information nachreichen.

TOP 3) Themenvorschläge für den Herbst

Verkehr: Durchfahrtsverbot, Aktionen

Döberitzer Grünzug (vermutlich im November)

Neubau auf dem Netto-Parkplatz

Anfrage zur Nutzung des Mehrzweckraums im Tribünengebäude des Poststadions für den 7.9. ist positiv beantwortet. Die weiteren Monatstermine werden beim Sportamt bearbeitet.

Das Testzentrum im Casino-Bereich wurde abgebaut.

Termin zum Döberitzer Grünzug

Am So. 19.9., 14-16 Uhr wird im Rahmen des Tags der StadtNatur eine Begehung stattfinden, <https://www.langertagderstadtnatur.de/angebote/details/5922>

mit Anmeldung und Tickets